

Verletzter Radfahrer

LÖRRACH. Ein Unfall mit einem Schwerverletzten ereignete sich laut Polizeiangaben am Donnerstag kurz vor 11 Uhr in der Basler Straße in Fahrtrichtung Innenstadt. Sowohl der 62-jährige Radfahrer als auch ein 64-jähriger Autofahrer wollten an einem geparkten Lastwagen vorbeifahren. Dabei kam es zu einer seitlichen Berührung zwischen dem Auto und dem Fahrrad. Der Radfahrer stürzte neben den Lastwagen auf die Fahrbahn, wobei beide Beine von einem Hinterrad des Autos überrollt wurden.

Kind läuft in Fahrrad

LÖRRACH. Ein 51-jähriger Radfahrer hat sich am Mittwochabend in Tumringen bei einem Unfall schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich am Mittwoch gegen 17 Uhr in der Freiburger Straße. Nach Angaben der Polizei lief einem 51-jährigen Radfahrer ein kleines Mädchen vor das Fahrrad. Der Mann stürzte und erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Krankenhaus. Zeugen zufolge war das Mädchen ebenfalls mit einem Fahrrad unterwegs und wurde von zwei Frauen begleitet. Das Kind und die beiden Frauen verließen den Unfallort jedoch noch vor dem Eintreffen der Polizei. Die Verkehrspolizei Weil am Rhein bittet die beiden Frauen und das Kind sowie Zeugen, sich unter Tel. 07621/9 80 00 zu melden.

Mit E-Bike zum Feierabend

LÖRRACH. Der Schwarzwaldverein fährt am Dienstag, 7. Juli, mit dem E-Bike in den Feierabend. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Parkplatz Regio-Messe, die Streckenlänge liegt bei ca. 25 bis 35 Kilometern. Eine Einkehr ist geplant. Auskunft und Leitung: Kurt Leisinger, Tel. 07621/591147, kurt.leisinger@swv-loe.de.

Schritt in ein neues Leben

LÖRRACH. Kim Brückner ist am Dienstag, 7. Juli, in der Reihe #weibergeschichten der Frauen Union Lörrach zu Gast und berichtet über ihren Lebensweg sowie ihren Schritt in die Selbstständigkeit. Brückner kam als Kind aus Vietnam nach Deutschland. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren vier Söhnen lebt sie seit 2012 in Lörrach. Der Grundstein für ihre heutige berufliche Tätigkeit entstand eher zufällig: Kurz vor einer Basler Schmuckmesse vermietete sie erstmals eine Dachgeschosswohnung im eigenen Haus. Aus diesem Versuch entwickelte sich ein erfolgreiches Geschäftsmodell. Heute bewirtschaftet sie mehrere Ferienwohnungen. Im Rahmen der Gesprächsreihe wird Brückner darüber sprechen, wie sie sich in Lörrach eine neue Heimat und ein eigenes Unternehmen aufgebaut hat. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Austausch.

➔ Dienstag, 7. Juli, von 17 bis 18.30 Uhr im Baumgarten 9 in Lörrach-Brombach, Eintritt frei

20 Jahre Hilfe für Wohnungslose

Beim Geburtstagsfest des Hilfsvereins pro digno in Lörrach-Stetten würdigten Vertreter aus Politik und Sozialwesen die Bedeutung der Einrichtung für wohnungslose Menschen.

LÖRRACH. Mit mehr als 100 Gästen hat der Hilfsverein Pro Digno sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Über den ganzen Nachmittag und Abend hinweg kamen Nachbarn, Vertreter sozialer Einrichtungen und Behörden, Freunde, Bewohner, Ehemalige und Unterstützer des Vereins auf das Gelände des Übergangswohnheims in Lörrach-Stetten. Bei angenehm abgekühltem Sommerwetter wurde gemeinsam unter dem Motto „20 Jahre für die Würde“ gefeiert.

Neben einem offenen Haus gab es unter anderem ein Kunstprojekt des Mäge-Duos im Atelier mit Mitmachstation, Angebote für Kinder, Popcorn, eine Geschichtsreihe sowie kurze Führungen durch die Einrichtung.

In den Grußworten wurde deutlich, welche Bedeutung pro digno inzwischen für Lörrach und die Region hat. Stadträtin Christiane Cyperek überbrachte Grüße im Namen des Oberbürgermeisters und betonte die wichtige Rolle der Einrichtung für die Stadt bei der Unterbringung wohnungsloser Menschen.

Ausblick in die Zukunft

Birger Schlichting, Suchtbeauftragter des Landkreises und Geschäftsführer des Fritz-Berger-Fonds hob die Bedeutung von pro digno für den gesamten Landkreis hervor – gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel. Umso wichtiger sei eine verlässliche Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure.

Ein zentraler Programmpunkt war eine Gesprächsrunde zur Geschichte und Zukunft des Vereins.



Vorsitzender Thomas Probst (links) und Noch-Einrichtungsleiter Felix Sutter empfangen mehr als 100 Gäste.

Foto: Roland Pfeiffer

de zur Geschichte und Zukunft des Vereins. Serge Vaga, der erste Angestellte von pro digno, erinnerte an die Anfänge im Streetwork unter wohnungslosen und suchterkrankten Menschen. Drei Jahre später übernahm der Verein das damalige Wohnheim in der Basler Straße 38 von einem sich auflösenden Träger.

Andreas Busch, heute zweiter Vorsitzender und früher selbst Mitarbeiter der Einrichtung, blickte auf die Entwicklung des Wohnheims unter den bisherigen Leitungen zurück. Jede Leitung habe die Einrichtung auf ihre Weise geprägt: vom herausfordernden Aufbau mit sehr wenigen Mitteln über die fachliche und organisatorische Weiterentwicklung bis hin

zur strategischen Schärfung der Vereinsarbeit, dem Ausbau der Netzwerke, dem Anschluss an den Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Etablierung des Projekts „Wohnen Plus“.

Lücke im Alltag schließen

Auch der kommende Einrichtungsleiter Mathias Müller, der die Leitung im August von Felix Sutter übernehmen wird, stellte erste Schwerpunkte vor. Er möchte die bestehenden Strukturen weiterentwickeln und das bereits angestoßene Tagesstrukturprojekt etablieren, um eine wichtige Lücke im Alltag der Bewohner zu schließen. Deutlich wurde in der Gesprächsrunde das christliche Selbstverständnis des Vereins.

Andreas Busch beschrieb es als Teil der „DNA“ der Einrichtung. Würde, Miteinander und das Menschenbild seien prägend für den Umgang mit Bewohnern, Hilfesuchenden, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Mathias Müller ergänzte, jeder Mensch habe einen Wert, der nicht von äußerem Zustand, Leistung oder gesellschaftlicher Stellung abhängt. Er verglich dies mit einem zerknüllten 100-Euro-Schein: Auch wenn er beschädigt am Boden liege, bleibe sein Wert unverändert.

Projekt „Wohnen Plus“

Große Anerkennung erhielt auch das Projekt „Wohnen Plus“, das maßgeblich durch den Fritz-Berger-Fonds finan-

ziert wird. Birger Schlichting äußerte sich zuversichtlich, dass ein erfolgreiches Angebot dieser Art auch über die kommenden Jahre hinaus eine Perspektive haben könne.

Felix Sutter, scheidender Einrichtungsleiter, bezeichnete „Wohnen Plus“ als eine der wichtigsten Entwicklungen seiner Zeit bei pro digno. Das Projekt habe den Alltag und das Leben vieler Bewohner nachhaltig verändert. Es sei „wie ein fehlendes Puzzleteil, das man lange gesucht und schließlich gefunden hat“. Der Verein sei außerordentlich dankbar für diese Entwicklung.

Am Abend wurde bei Ge-grilltem weitergefeiert. Gegen 19.30 Uhr begann das Bühnenevent mit Livemusik. ov/pm



Nach der Aktion gab es für jeden Vorleser ein Eis. Foto: Hannelore Rosskopf

Schüler lesen vor

Mit einer besonderen Aktion hat die Klasse 3b der Eichendorffschule ihre Begeisterung fürs Lesen in die Innenstadt getragen.

LÖRRACH. Die Klasse 3b der Eichendorffschule Lörrach nahm gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Eva Becker an der Aktion „Lesen in der Stadt“ teil. Bereits in der Woche zuvor bereiteten die Kinder kurze Lesetexte vor, die sie auf dem Lörracher Marktplatz interessierten Passanten vorlesen wollten.

Unterstützt wurde die Eichendorffschule vom Freundeskreis der Stadtbibliothek Lörrach. Ausgestattet mit Stühlen der Stadtbibliothek lu-

den die Schüler die Menschen ein, für einen Moment Platz zu nehmen und einer kleinen Geschichte zu lauschen. Anfangs noch etwas schüchtern, gewannen die Kinder mit jeder Lesung mehr Sicherheit.

Die vielen interessierten Zuhörer sowie die zahlreichen positiven Rückmeldungen motivierten sie dabei sehr. Einige Passanten bedankten sich sogar mit einer kleinen Spende für die Klassenkasse.

Für die Kinder war die Aktion „Lesen in der Stadt“ ein rundum gelungenes Erlebnis. Sie waren stolz darauf, ihr Können vor Publikum zu zeigen und würden gerne wieder an einer solchen Vorleseaktion teilnehmen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Eis, das von den Freunden der Stadtbibliothek spendiert wurde.



Das Kinder-Showteam „Beware“ jubelt über den ersten Platz.

Foto: Dance Energy

„Beware“ ist meisterlich

Das Tanzzentrum Dance Energy aus Lörrach beendet seine Saison mit einem großen Erfolg.

LÖRRACH. Am vergangenen Samstag ging die Kinderformation „Beware“ mit jungen Tänzern im Alter von neun bis zwölf Jahren – unter der Leitung von Natalia Wondrak – bei der Süddeutschen European Masters Meisterschaft in Ludwigshafen an den Start.

Jury überzeugt

Dabei überzeugte sie die Jury mit einer beeindruckenden Performance, schreibt die Lörracher Tanzschule in ihrer Mitteilung. Die jungen Tänzerinnen

und Tänzer sicherten sich den 1. Platz und dürfen sich nun Süddeutscher Meister 2026 nennen.

Fürs Finale qualifiziert

Mit diesem Erfolg qualifiziert sich „Beware“ für das große Finale der European Masters, das am 7. November stattfinden wird. Dort treffen die besten Formationen aus ganz Deutschland aufeinander, die sich zuvor über die regionalen Meisterschaften für das Bundesfinale qualifiziert haben. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Kinder und auf diese tolle Entwicklung“, heißt es in dem Schreiben des Tanzzentrums. Die ganze Mannschaft habe in den vergangenen Monaten mit viel Disziplin, Leidenschaft und Teamgeist gearbeitet. Dieser Titel sei der

verdiente Lohn für ihren großen Einsatz, freut sich die Studdioleiterin Bettina Kraft.

Nächstes Event in Haagen

Nach einer erfolgreichen Meisterschaftssaison richtet sich der Blick nun auf das nächste Highlight: die Danceomania, das große Jahres-Showevent des Tanzzentrums Dance Energy. Dieses findet am 12. Juli in der Schlossberghalle Lörrach-Haagen statt. Dort wird auch die frisch gekürte Süddeutsche Meisterformation „Beware“ ihre aktuelle Meisterschafts-choreografie präsentieren und gemeinsam mit allen weiteren Showteams des Studios auf der Bühne stehen.

➔ Danceomania von Dance Energy: 12. Juli in der Schlossberghalle Lörrach-Haagen